

## **Erfahrungsbericht ERASMUS in Nice Wintersemester 2012/13**

Partnerhochschule: Université Nice Sophia Antipolis in Frankreich  
Zeitraum: Ende August 2012 bis Mitte Februar 2013

Studienfach: Romanistik (Französisch, Italienisch)

Betreuungspersonen in Freiburg:

Die Informationsveranstaltungen wurden von Frau Stork und Frau Flämig geleitet und man konnte sich stets mit Fragen an sie wenden. Per Mail haben sie einen außerdem an die Einhaltung von Fristen erinnert und weiteres Infomaterial zugeschickt.

Die Koordinatorin für Nice war Eva-Maria Mieth, die immer auf meine Fragen und Mails einging und auch für mich die Gasthochschule kontaktierte, um z.B. nachzufragen, ob mein Learning Agreement bewilligt wurde nachdem ich Mitte Juli noch keine Rückmeldung erhalten hatte. Auf eigne Anfrage an die Gasthochschule hatte ich leider keine Antwort bekommen.

Die Betreuung an der Gasthochschule war eigentlich nicht vorhanden. Es wurden weder Mails beantwortet noch erhielt man im Internationalen Büro Informationen. Die Angestellten vom Internationalen Büro wussten meistens selbst nicht Bescheid. Erst als ich schon alles erledigt hatte, erfuhr ich dass mein Ansprechpartner an der Gasthochschule Jean-Marc Bobillon war.

Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Da die Universität Freiburg den Erasmus- Aufenthalt organisierte, waren die Formalitäten schon einmal geringer. Es musste ein Learning Agreement erstellt werden, in dem die Kurse aufgelistet werden, an denen man in der Gasthochschule voraussichtlich teilnimmt. Das Ausfüllen des Learning Agreements stellte sich als etwas schwierig heraus, da ich die Kurse im Internet zunächst nicht finden konnte. Die Kurse waren zudem nicht aktualisiert, sondern noch vom Sommersemester 2012.

Man musste sich zusätzlich auf der Uni- Seite einschreiben und angeben, ob man einen Platz im Wohnheim möchte oder an einem Sprachkurs teilnehmen möchte. Zum Sprachkurs waren jedoch keine weiteren Informationen angegeben was z.B. die Kosten betrifft.

Wie oben schon erwähnt, habe ich erst durch Nachfragen meiner Koordinatorin eine Bestätigungsmail der Université Nice erhalten. Man sollte sich also nicht verrückt machen, wenn alle anderen Outgoings schon Rückmeldung und Informationen erhalten haben und man selbst im Juli noch nichts von der Uni gehört hat.

Informationen über die aktuellen Kurse hat man erst in den Informationsveranstaltungen vor Ort Anfang September erhalten. Uhrzeiten und Räume wurden zu diesem Zeitpunkt jedoch noch nicht bekanntgegeben und eher durch Zufall oder mithilfe anderer Erasmus- Studenten wusste man schließlich, wann und wo die Kurse stattfinden.

Das Datum der Einschreibung wurde auch nicht öffentlich bekanntgegeben. Das Internationale Büro teilte uns 3 Wochen lang jede Woche aufs Neue mit, dass die Einschreibung in der nächsten Woche stattfindet. Bei der Einschreibung sollte man auch sofort mitteilen, ob man am Sportprogramm teilnehmen möchte. Es gibt wirklich sehr viele Angebote und für ein Jahr bezahlt man nur 30€ Kurse wie Tauchen oder Ski- Fahren kosten nochmal extra.

## Sprachliche Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Ich habe keine sprachliche Vorbereitung vorgenommen, da meine sprachlichen Vorkenntnisse ausreichend waren, um mich im Ausland gut verständigen zu können.

## Belegte Veranstaltungen

Ich habe insgesamt an 6 Veranstaltungen teilgenommen, für die man jeweils 4 ECTS bekommt. Leider gibt es (außer Masterkursen) kaum Kurse, die mehr ECTS bringen. Ich habe außerdem 3 Wochen lang an einem kostenlosen Sprachkurs teilgenommen (s. Punkt Sprache).

Die Veranstaltungen an der Uni waren folgende:

Literaturwissenschaftliche Veranstaltungen:

Littérature et cinéma, Dozent: M. Léon

In diesem Kurs wurden Filme des Regisseurs „Alain Resnais“ behandelt, sowie das Nouveau cinéma und die Nouvelle Vague. Der Kurs war einer der besten, an denen ich teilgenommen habe und es gab kaum Verständnisprobleme. Die Filme waren jedoch zum Teil schwer zu interpretieren. Der Leistungsnachweis stellte sich aus einer *contrôle continu* (Analyse einer Filmszene) und einer *contrôle final* zusammen.

Grammaire Française, Dozent: M. Torterat

In diesem Kurs (Vorlesung+ Seminar in einem) ging es um das grammatikalische System des français contemporain. Texte wurden nach Adjektiven, Subordination, Expansion etc. untersucht. Auch einige didaktische Aspekte in Bezug auf Lehrbuchunterlagen wurden thematisiert.

Der Kurs war sehr verschult. So musste man Hausaufgaben machen und der Dozent rief Namen auf, wenn sich niemand meldete. Insgesamt habe ich nicht den Eindruck, dass der Kurs besonders sinnvoll war für mein eigenes Studium.

Lire dans l'original, Dozent: M. Quillier

Diese Vorlesung beschäftigte sich mit dem Vergleich des englischen Buches „Speak Memory“ von Vladimir Nabokov und der französischen Übersetzung „Autres Rivages“. Der Dozent analysierte einige Kapitel des Buches und ging dabei auf Unterschiede in der Übersetzung ein. Die Veranstaltung fand ich insofern anspruchsvoll, als dass uns Erasmus-Studenten Besonderheiten in der frz. Übersetzung nicht so offensichtlich waren wie den Muttersprachlern. Ich fand auch, dass die Veranstaltung nach den ersten Malen etwas eintönig wurde, da die Stunde immer gleich ablief.

Der Leistungsnachweis bestand aus einem *Commentaire* (Analyse und Vergleich mit der Übersetzung) über einen Textausschnitt.

Histoire Littéraire Européenne, Dozentin: Mme Delattre

Der Kurs teilte sich auf in Vorlesung und Seminar, die sich wöchentlich abwechselten. Im Kurs wurden die Epochen Romantik, Realismus (und Dekadenz) jeweils anhand Beispielen aus verschiedenen Ländern wie Frankreich, Deutschland, Italien und England besprochen. Den Kurs fand ich zwar sehr interessant, jedoch auch sehr zeitaufwändig. Aus Zeitgründen wurde sehr viel Stoff in einer Stunde behandelt und mit dem Mitschreiben kam man kaum noch mit. In den Seminaren musste man dann Aufsätze zu ausgeteilten Texten schreiben, die in der Woche darauf abgegeben wurden. Der Arbeitsaufwand war aus diesem Grund auch sehr hoch. Insgesamt wurden 2 Essays, 2 Commentaires und über Weihnachten eine dissertation geschrieben. Außerdem gab es eine mündliche Prüfung für die drei Werke gelesen werden mussten.

Sprachwissenschaftliche Veranstaltungen:

Langues et Parlers, Dozent: M.

Dieser sprachwissenschaftliche Kurs war der einzige, den ich aus dem 2. Jahr genommen habe. (Die Auswahl der Sprachwissenschaftskurse im 3. Jahr war nicht sehr groß.)

Der Kurs handelte von der Entwicklung von Sprache und Dialekten. Auch wenn der Kurs aus dem 2. Jahr war, fand ich ihn sehr anspruchsvoll. In der Endklausur musste man mithilfe von phonetischen Regeln die Protosprache aus verschiedenen Dialekten ableiten. Da ich im Bereich Phonetik kaum Vorkenntnisse hatte, fiel mir das ziemlich schwer. Neben der Endklausur, konnte man regelmäßig Hausaufgaben abgeben und musste ein Interview führen, das man später transkribieren und analysieren musste.

Sémantique, Dozent: M. Hennebois

Der Semantik- Kurs war eher enttäuschend, da der Stoff wurde nicht sehr interessant vermittelt wurde. Der Dozent legte hauptsächlich den Schwerpunkt auf die Anwendung von Theorien wie z.B. die Prädikatenregeln. Zu der Theorie wurde jedoch kaum etwas gesagt und so wusste man nicht, zu was die Aufgaben, die man gemacht hatte, gut sind. Insgesamt wurde auch sehr wenig Stoff behandelt und da der Dozent sich des Öfteren vertat, wusste man nicht immer was richtig ist. Die contrôle continu bestand aus 3 Klausuren und im Januar gab es nochmal eine contrôle final

Sprache

Um an dem Sprachkurs teilnehmen zu können, gibt es zunächst einen schriftlichen Sprachtest, an dem alle Erasmus- Studenten teilnehmen können. Insofern ist es nicht notwendig, sich bei der Online- Einschreibung bereits für den Sprachkurs anzumelden. Der Sprachtest war meiner Meinung nach jedoch nicht repräsentativ für die Sprachkenntnisse, da das Niveau sehr gering war.

Auch wenn ich in den Kurs mit dem höchsten Niveau eingestuft wurde, hatte ich nicht den Eindruck, dass dadurch meine Sprachkenntnisse wirklich aufgebessert werden und habe ihn deswegen abgebrochen. Es ist außerdem möglich sich zwischen einem kostenlosen Kurs und einem Intensivkurs zu entscheiden, der 4 Mal in der Woche stattfindet.

Im Gastland hatte ich kaum Verständnisprobleme. Sprachprobleme zeigten sich hauptsächlich nur beim Ausfüllen des CAF- Formulars oder beim Verstehen der Bankkonto- Konditionen.

## Verwaltungsstellen und Studieninitiativen

In Nice gibt es eine Stelle der Crous, eine Organisation, die sich u.a. um internationale Studenten kümmert. Vor allem hilfreich, ist diese Organisation bei der Wohnungssuche, da sie exklusiv für Studenten eine Such-Seite anbietet: [www.LoKaviZ.fr](http://www.LoKaviZ.fr)

Um internationale Kontakte zu knüpfen, gibt es die Initiative ESN, die Abende und zum Teil auch Ausflüge organisiert. Die entgeltlichen Veranstaltungen sind zum Teil leider überteuert, aber besonders am Anfang war es eine sehr gute Möglichkeit viele internationale Studenten kennenzulernen.

## Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm

Die Universität hat leider keine Veranstaltungen für internationale Studenten organisiert oder Ausflüge angeboten.

## Anreisetipps

Nice erreicht man sehr gut mit dem Flugzeug. Anbieter wie Easy Jet und AirBerlin fliegen z.B. günstig nach Nice, aber auch Lufthansa bietet für Hin- und Rückflug gute Angebote an. Der Flughafen liegt am Rande der Stadt und wird von zahlreichen Bussen angefahren wie z.B. der Linie 23. Es gibt auch spezielle Buslinien (98,99), die zwar eine kürzere Strecke fahren, aber 4€ kosten und nicht von einer Monats-/Jahreskarte der Ligne d'Azur abgedeckt sind. Es gibt außerdem einen Nachtzug direkt nach Colmar.

## Möglichkeiten, eine Unterkunft zu finden und Zuschüsse

Für die Wohnungssuche bin ich nach den Prüfungen in Freiburg für ein paar Tage nach Nice gefahren. Jedoch ist es wahrscheinlich sinnvoller sich mehr Zeit für die Wohnungssuche zu lassen, da ich insgesamt nur wenige Antworten in der Zeit bekam und meine Auswahl dementsprechend gering war. Letztendlich bin ich nach 3 Wochen auch in eine andere WG gezogen.

Empfehlenswert sind z.B. die Seiten: [appartager.com](http://appartager.com) (wobei man auf dieser Seite nur mit denjenigen Kontakt aufnehmen kann, die eine Premium-Mitgliedschaft haben oder man muss selbst eine solche für ein paar Tage abschließen), [leboncoin.fr](http://leboncoin.fr) oder [lokaviz.fr](http://lokaviz.fr).

ESN hat außerdem eine Gruppe auf Facebook gegründet „Students Accomodation in Nice by ESN Nice“, in die man Anfragen reinschreiben und Angebote anderer Mitglieder lesen kann. Die Mietpreise sind leider recht hoch. Unter 400€ (Nebenkosten inbegriffen) findet man meistens nur ein Zimmer in etwas abgelegeneren Stadtteilen.

Zu den Wohnheimen kann ich leider nicht viel sagen, jedoch sollen diese recht günstig sein, aber es ist auch nicht einfach einen Platz zu bekommen.

Einen Mietzuschuss kann man bei der CAF (Caisse Allocations Familiales) beantragen. Man muss sich dabei jedoch wieder auf eine sehr lange Bearbeitungszeit einstellen. Ich hatte die CAF Anfang September beantragt und bekam erst Ende Januar das Geld. Man sollte darauf achten sofort alle geforderten Dokumente einzureichen u.a. eine internationale Geburtsurkunde, die nicht älter als 3 Monate sein darf! Es ist auch ratsam mehrmals bei der CAF nachzufragen wie weit sie mit der Bearbeitung sind, sonst wird das Dossier erst gar nicht bearbeitet. Ich musste meine Geburtsurkunde leider auch noch ein 2. Mal abgeben, da sie zum Bearbeitungszeitpunkt älter als 3 Monate war. Komischerweise scheinen sie nicht ab dem Einreichungsdatum zu zählen. Dadurch hat sich alles nochmal um einen Monat verzögert.

Neben der CAF hat man außerdem die Möglichkeit einmalig 150€ beim Conseil Général des Alpes Maritimes zu beantragen.

([http://www.cg06.fr/cms/cg06/upload/servir-les-habitants/fr/files/jeuneslocataire\\_formulaire.pdf](http://www.cg06.fr/cms/cg06/upload/servir-les-habitants/fr/files/jeuneslocataire_formulaire.pdf))

Voraussetzung ist nur, dass man unter 25 Jahre alt ist. Allerdings braucht man auch einen Nachweis, dass man Geld von der CAF erhält und so war es in meinem Fall schon zu spät, um Jeune Locataire zu beantragen.

## Kontoeröffnung und Kontoführung

Ich habe bei der BNP Paribas ein Konto eröffnet, da die Kontoführung unter 25 Jahren für ein Jahr lang kostenlos ist. Außerdem bestand ein Angebot zusammen mit der ESN. Wenn man sich eine ESN- Karte ausstellen lässt, sollte man bei der BNP 35€ oder 45€ bekommen. Das Geld wurde mir leider nie überwiesen. Auch sonst kann ich die Bank nicht empfehlen, wobei das sicher auch von der agence abhängig ist. Meine Bankkarte habe ich nie erhalten trotz zahlreicher Nachfragen. Nach 3 Monaten wurde mir mitgeteilt, dass noch ein Nachweis fehle, dass ich in Nice wohne (der Mietvertrag würde nicht ausreichen) und bekam aus diesem Grund einen Brief per Einschreiben, den ich unterschreiben musste. Aber auch danach war die Bankkarte nie abholbereit in der agence. Glücklicherweise konnte ich mit meiner deutschen Karte überall kostenlos Geld abheben.

Ich habe bei der BNP außerdem eine Wohnungsversicherung (assurance d'habitation) abgeschlossen, die etwa 7€ im Monat gekostet hat. So eine Versicherung findet man bei anderen Banken auch günstiger.

## Lebenserhaltungskosten und öffentliche Verkehrsmittel

Die Lebensmittelkosten in Frankreich sind im Vergleich zu Deutschland relativ hoch. Für Obst und Gemüse lohnt es sich auf die Märkte zu gehen, da sie dort wesentlich günstiger angeboten werden. Wer sich nicht daran stört, im deutschen Supermarkt einkaufen zu gehen, kann durch Einkäufe bei Lidl Geld sparen.

Auch das Nachtleben ist in Nice sehr teuer. Clubs kosten oft 10€ Eintritt, einige sind umsonst. Die Getränke in den Bars sind auch sehr teuer, deswegen lohnt es sich auf die Happy Hour zu achten.

Günstig hingegen sind die Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel. Für ein Einzelticket in der Stadt bezahlt man nur 1€ und auch nach Cannes, Monaco, Grasse etc. fahren Busse für nur 1€. Die Zugtickets sind vergleichsweise auch recht günstig und für mich hat sich die der Bahncard ähnliche Carte 12-25 (kostet 50€ und verspricht bis zu 60% Rabatt) sehr gelohnt. Die Tram in Nice- es gibt eine Linie- ist ziemlich zuverlässig, die Busse befolgen jedoch keinen richtigen Fahrplan. Busse und Tram fahren sehr häufig, jedoch fahren die letzten Busse schon um 21 Uhr. Es gibt danach allerdings ein paar Nachtbusse. Die Buslinie 22 (Richtung Croix de Berra) fährt zur Fac des Lettres.

## Besonderheiten bei Mobiltelefonen

Ich habe mir bei dem Mobilfunkanbieter „Free“ eine Sim- Karte bestellt. Das Angebot, das ich ausgesucht habe, kostet monatlich 2€. Es beinhaltet inzwischen unbegrenzt viele SMS und 60min Anrufe. Einziger Nachteil an diesem sehr günstigen Angebot ist, dass man weder ins Ausland telefonieren noch schreiben kann. Auch aus dem Ausland funktioniert die Sim nicht. Vom Ausland kommende Anrufe kommen an. Man kann auch ein entsprechendes „Paket“ dazukaufen, um nach Hause telefonieren zu können, jedoch war es für mich ausreichend mit dieser Sim innerhalb Frankreich telefonieren zu können.

## Versicherungen

In Frankreich habe ich nur eine „assurance d’habitation“ abgeschlossen also eine Wohnungsversicherung. Scheinbar ist ein Nachweis über den Abschluss dieser Versicherung in einigen Unis in Frankreich vorzulegen, in Nice wurde jedoch nicht danach verlangt. Auch mein Vermieter hat mich nie auf solch eine Versicherung angesprochen.

Zur Einschreibung musste auch eine Kopie der Krankenkassenkarte vorgezeigt werden. Mit meiner gesetzlichen Versicherung, die auch in Europa gilt, hatte ich keine Probleme. Anders war es bei den privat Versicherten. Obwohl ihre Versicherungen auch europaweit gelten, akzeptierte die Uni sie nicht und sie mussten 150€ bezahlen. Wie die Uni das begründet hat, weiß ich leider nicht.

## Freizeitgestaltung

Nice ist eine sehr schöne Stadt, in der man viel unternehmen kann. Theater, Oper, Kinos und einige Museen wie z.B. das Chagall- Museum bieten abwechslungsreiches Freizeitprogramm und es gibt fast immer Studentenrabatt. Ein großer Pluspunkt ist natürlich die provenzalische Landschaft und das Meer direkt vor der Haustür. Aber auch zum Wandern oder Skifahren ist die Lage perfekt, da Nice zwischen Meer und Seealpen liegt.

Außerdem kommt man mit Bus oder Bahn sehr gut in andere Städten oder Dörfer. Eine Fahrt nach Èze oder eine Wanderung um das Cap Ferrat sind sehr empfehlenswert. Auch ein Ausflug nach Italien, z.B. San Remo lässt sich durch die Anbindung mit der Bahn leicht verwirklichen.

Für das Nachtleben sorgen neben Bars und Clubs auch die ESN, die oft Soirées für die Erasmus- Studenten organisieren.

Vor allem im September und Oktober war nachts noch sehr viel auf den Straßen oder am Strand los. Man sollte besonders auch als Erasmus- Student sehr gut auf seine Tasche aufpassen, v.a. in der Altstadt. Es wurde leider sehr vielen von uns etwas gestohlen und das nicht immer aus Unachtsamkeit. Vor allem Mädchen sollten nachts nicht alleine heimlaufen oder zumindest die Promenade des Anglais oder die Bahnhofsgegend meiden!

## Fazit

Ich habe ein wirklich tolles Auslandssemester in Nice verbracht! Durch die zahlreichen internationalen Studenten in Nice hat man viele interkulturelle Erfahrungen sammeln und Kontakte mit Menschen aus den verschiedensten Ländern knüpfen können.

Wer nach Nice geht, muss sich aber darauf einstellen, dass er sich das halbe Jahr über ständig mit Organisatorischem beschäftigen muss und z.B. bei der CAF Durchhaltevermögen zeigen muss. Leider erschien mir auch nur die Hälfte der Kurse, die ich belegt habe, sinnvoll für mein Studium. Die Übersetzungskursen sind zu empfehlen, da sie sprachlich viel bringen sollen.

Für den Organisationsstress wird man aber mit einer tollen Landschaft und vielen Ausflugsmöglichkeiten entschädigt. Wer neben Französisch auch noch seine Italienischkenntnisse aufbessern möchte, hat in Nice die Chance dazu. Es kommen nicht nur sehr viele Erasmus- Studenten aus Italien, man hört auch sonst oft Italienisch auf die Straßenseiten es Touristen oder Italiener, die nach Nice gezogen sind. Durch die Grenznähe bietet sich die Gelegenheit Ausflüge nach Italien zu machen und seine sprachlichen Fähigkeiten zu testen.

Für mich war Nice die richtige Wahl, da ich dort viele wertvolle Erfahrungen sammeln konnte. Ein Gutes an der Konfrontation mit einigen Schwierigkeiten, war die positive Auswirkung auf meine Selbständigkeit.